

PRESSEMAPPE

zur Ausstellung

„HERMANN NITSCH - FARBENWELT“

im Museum St. Peter an der Sperr, Wiener Neustadt

01. September 2023



Hermann Nitsch, Foto: Philipp Schuster

Die Sammlung Werner Trenker präsentiert

HERMANN NITSCH - FARBENWELT

Von 2. September bis 29. Oktober 2023 werden im Museum St. Peter an der Sperr in Wiener Neustadt, an die 150 Werke des im April verstorbenen Universalkünstlers Hermann Nitsch gezeigt. Die im Museum und der dazugehörigen Kirche präsentierten Arbeiten sind vor allem großformatige Werke aus den letzten Jahren von Hermann Nitsch aus der Sammlung Werner Trenker, ergänzt um Leihgaben der Nitsch Foundation. Die Arbeiten bestechen durch völlig neue, leuchtende Farbkompositionen. Als Kurator der Schau konnte Hubert Klocker, ein ausgewiesener Aktionismus-Spezialist gewonnen werden. Es ist dies die zweite Nitsch Ausstellung, die in Wiener Neustadt gezeigt wird, genau 25 Jahre nach der ersten.

„Etwas Neues zu schaffen und zu gestalten, ist das Schönste, das man als Mensch erleben darf. Mir ist es wichtig, Menschen mit der meiner Sammlung zur Kunst zu führen und ihnen dadurch neue Welten zu eröffnen“, so Werner Trenker zur Ausstellung. „Schon mit dem ersten erworbenen Kunstwerk von Hermann Nitsch, mit dessen außergewöhnlich schöner, froher und energievoller Farbenwelt habe ich Feuer gefangen für das Werk und den Menschen Hermann Nitsch.“

Rita Nitsch freut sich „Der Rahmen und die Bildauswahl für diese Ausstellung würde Nitsch sehr gefallen: die Stadt, die Sammlung, die Ausstellungsräumlichkeiten, der Kurator.“

Der Bürgermeister von Wiener Neustadt, Klaus Schneeberger, mit Stolz: „Die Ausstellung Farbenwelt mit Werken des großen Künstlers Hermann Nitsch ist für Wiener Neustadt eine ganz besondere Ehre und Bestätigung unseres Weges in der Kultur der letzten Jahre.“

„es macht mir grosse freude mich bei meinen arbeiten, die ich als achtzigjähriger noch herzustellen vermag, auf die blumenfarbige leuchtkraft der geschmierten farbsubstanz zu konzentrieren. mehr denn je ist mir die auferstehung ein prinzip.“ (Hermann Nitsch, 2019)

Hermann Nitsch
Farbenwelt
2. September bis 29. Oktober 2023
Museum St. Peter an der Sperr, Wiener Neustadt

www.museum-wn.at
www.nitsch-foundation.com

Bilderdownload: <https://sammlung-werner-trenker.com/pressematerial>

Rückfragen:
Herr Markus Haselberger
marketing@sammlung-werner-trenker.com
+43 664 960 16 14

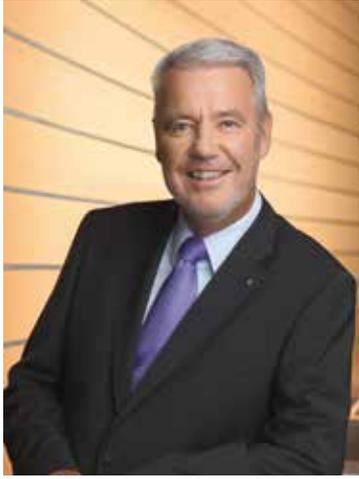
Frau Ilse Stampf
marketing@sammlung-werner-trenker.com
+43 2626 64 190-27





Ausstellung Farbenwelt - St. Peter an der Sperr, Foto: Hans Schubert, © Hermann Nitsch-Bildrechte Wien





Bürgermeister der Statutarstadt Wiener Neustadt,
Mag. Klaus Schneeberger



NITSCH FOUNDATION

Die Ausstellung ‚Farbenwelt‘ mit Werken des großen Künstlers Hermann Nitsch ist für Wiener Neustadt eine ganz besondere Ehre und Bestätigung unseres Weges in der Kultur der letzten Jahre.

Wiener Neustadt positioniert sich seit der NÖ Landesausstellung mehr und mehr als kulturtouristische Metropole im Süden Niederösterreichs.

Dies tun wir in den verschiedensten kulturellen Sparten, aber auch auf unterschiedlichen kulturellen Ebenen.

- Wir fördern Nachwuchs- Künstlerinnen und -Künstler, sowie die regionale Kunst- und Kulturszene, in dem wir Raum und Zeit für Auftritte geben - vor allem im Rahmen unseres ‚Kultursommers‘, aber auch bei den jährlichen Ausstellungen der Wiener Neustädter Künstlervereinigung.
- Wir bieten dem Publikum de facto jedes Genre an - von der bildenden Kunst über klassische und Unterhaltungsmusik bis hin zu Sprechtheater, Kabarett, Film und natürlich Kinder-Aufführungen.
- Wir haben mit den Kasematten, dem neuen Museum St. Peter an der Sperr und der Event-Location ‚MÄX‘ ganz neue kulturelle Räume geschaffen und bespielen diese regelmäßig.
- Wir sanieren unser Stadttheater und organisieren es mit dem Landestheater Niederösterreich bis Herbst 2024 komplett neu.

- Wir setzen ganz bewusst Akzente mit überregional bekannten Künstlerinnen und Künstlern wie zum Beispiel Anna Maria Krassnigg und ihrem Theater ‚wortwiege‘, Florian Krumpöck mit dem ‚Bösendorfer Festival‘, den Gastspielen von Klarinettist Christoph Zimper, der viel beachteten Ausstellung mit Werken Ernst Fuchs in diesem Jahr - und 2023 mit Hermann Nitsch.

Hermann Nitsch hat bislang nur ein einziges Mal in Wiener Neustadt ausgestellt - wie es der Zufall will im Jahr 1997, also exakt vor 25 Jahren. An diese Tradition knüpfen wir nun 2023 an und freuen uns sehr, dass die ‚Sammlung Werner Trenker‘ und die ‚Nitsch Foundation‘ uns dafür Werke zur Verfügung stellen, womit Wiener Neustadt nächstes Jahr eine der weltweit ganz wenigen Nitsch-Ausstellungen beheimaten wird. Dies ist eine große Auszeichnung für die Kulturstadt Wiener Neustadt - ich bedanke mich dafür bei allen, die das möglich gemacht haben, in erster Linie natürlich bei Werner Trenker und Rita Nitsch.

Für Wiener Neustadt schließt sich hier der Kreis: Eine Ausstellung wie jene von Hermann Nitsch kann und soll auch wieder jungen Nachwuchskünstlerinnen und -künstlerin Motivation sein - und vielleicht können wir schon bald die eine oder den anderen ebenfalls bei einer großen Ausstellung im Museum St. Peter an der Sperr begrüßen.





Werner Trenker, Foto: Hans Schubert



NITSCH FOUNDATION

DIE SAMMLUNG WERNER TRENKER

Beim Besuch einer Kunstausstellung in Wien im Haus der Wissenschaft hat mich ein Bild auf Anhieb fasziniert und in seinen Bann gezogen, ein farbenfrohes Bild, das die Kraft hat, einen gesamten Raum einzunehmen. Auf meine Frage an den Galeristen nach dem Künstler bekam ich zu meiner Überraschung als Antwort: Hermann Nitsch. Dieses Bild ist der Ausgangspunkt meiner Sammlung an Werken von Hermann Nitsch. Die außergewöhnlich schöne, prächtige und energiegelade Farbenwelt dieses ersten Bildes hat mich zu Hermann Nitschs Werk geführt. Nach Aufnahme dieses Werkes in meine Sammlung beschäftigte ich mich intensiver mit der Persönlichkeit des Hermann Nitsch und durfte in ein neues Universum eintauchen.

Hermann Nitsch hat ein weltweit anerkanntes Gesamtkunstwerk geschaffen. Er war Komponist, Philosoph, Aktionist, Grafiker, Schriftsteller und Maler, und hat mit seinem o.m. theater (Orgien-Mysterien-Theater) Neues hervorgebracht. Hermann Nitsch war ein Entrepreneur der Kunst, der konsequent, trotz großen Widerstandes und Kritik, neue Wege gegangen ist. Seine künstlerische Qualität, sein Intellekt, und vor allem seine Kunst haben sich durchgesetzt, seine Kunstwerke faszinieren. Etwas Neues zu schaffen und zu gestalten, ist das Schönste, das ein Mensch erleben darf.

Ich durfte das o.m. theater (Orgien-Mysterien-Theater), sein Lebenswerk, erleben. Man kann dieses Ereignis nicht beschreiben oder nacherzählen – man kann es nur erleben. Ich durfte es erleben und es hat mich gefangen. Mit seiner Kunst hält Hermann Nitsch der Welt in ihrer Gesamtheit einen Spiegel vor und

spricht alle menschlichen, aber auch animalischen Sinne an. Unsere Welt in all ihren Widersprüchen kann ekelhaft und wunderschön zugleich sein. Hermann Nitsch zeigt in seinem o.m. theater (Orgien-Mysterien-Theater) all jene, dem Leben der Menschen innewohnenden, tragischen und erregenden Momente und löst durch bildgewaltige Aktionen wie durch prachtvolle Malerei archaische Emotionen aus, die Akteure genauso wie Zuseher in ihren Bann ziehen und oft eins werden lassen.

Texte und Partituren können das Erleben der intensiv durchdringenden sinnlichen Musik eines Orchesters, dargebracht von mehr als hundert Musikern, mit gleichzeitigem Läuten von Kirchenglocken und das visuelle und sensorische Erleben einer Aktion mit Dutzenden Akteuren nicht beschreiben. Egal ob Grüner Veltliner, Paradeiser, Innereien,.... das o.m. theater (Orgien-Mysterien-Theater) fängt den sich darauf einlassenden Zuschauer und Akteur ein und ermöglicht diesen entrücktes Fallenlassen.

Das o.m. theater (Orgien-Mysterien-Theater) ist Hermann Nitsch und Hermann Nitsch ist das o.m. theater (Orgien-Mysterien-Theater).

Hermann Nitsch galt Zeit seines Lebens als Verehrer Richard Wagners und seiner Musik. Die Malaktion zu den Festspielen in Bayreuth im Jahre 2021 während Richards Wagners „Die Walküre“ ist ein ikonisch kultureller Höhepunkt seines späten Schaffens. Einige Werke aus Bayreuth sind Teil meiner Sammlung und werden in der Ausstellung in Sankt Peter an der Sperr gezeigt.

Die gotische Kirche Sankt Peter an der Sperr in meiner Heimatstadt Wiener Neustadt gibt den Werken von Hermann Nitsch den perfekten Raum. Die Wirkung der Bilder in dieser wunderschönen Kirche mit ihren

rohen Wänden und ihrer klaren, kühlen Architektur ist überwältigend. Bei der Probehängung, die wir Anfang 2023 durchgeführt haben, durfte ich die dichte Atmosphäre dieses eindrucksvollen Bauwerks erleben. Trotz Minusgraden arbeiteten wir tagelang in der klirrend kalten Kirche, um mit unserem Kurator und vielen Helfern die Bilder aufzuhängen und zu fotografieren. Wenn man das Licht in der Kirche, von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang, durch die riesigen gotischen Fenster über die pastosen Bilder wandern sieht und dabei die mächtige Kraft der Bilder einerseits und die »laute« Stille der Kirche erlebt, dann ist dies ein ergreifender Moment, den man nicht mehr loslassen will.

Dieser Funke der Begeisterung soll auf die Besucher dieser Museumsausstellung überspringen. Ich erhoffe mir, die Menschen mit dieser Ausstellung zu begeistern und ihnen ein ergreifendes Erlebnis zu schenken, das sie nicht mehr loslässt.

Wenn ein Besucher nach dieser Ausstellung beginnt, sich mit Kunst auseinanderzusetzen und auch sein Leben durch Kunst inspirieren lässt, dann hat Kunst Wichtiges geschafft.

Menschen, ob jung oder alt, sollen die Möglichkeit haben, ihre Inspirationen und Ideen zu entwickeln, umzusetzen und Neues zu gestalten, um damit ihr eigenes Leben und das ihrer Mitmenschen zu bereichern. Dieser Esprit, diese leidenschaftliche Suche nach Neuem, Höherem, nach Schönerem, der in allen Menschenschlummert, soll gefördert werden. Die Gesellschaft braucht mehr Entrepreneur – in der Kunst, Wirtschaft und Wissenschaft. Die Hermann Nitsch Ausstellung »Farbenwelt« soll ein Anstoß hierfür sein.

Vielen Dank an meine Heimatstadt und an das Museum St. Peter an der Sperr in Wiener Neustadt, die diese Ausstellung unterstützen. Ich liebe meine Heimatstadt und bin dankbar, einen Beitrag zum Kulturleben der Stadt leisten zu dürfen.



Werner Trenker und Mag.^o Sonja Zsolnai-Kasztler, Foto: Hans Schubert



Ausstellung Farbenwelt - St. Peter an der Sperr, Foto: Hans Schubert, © Hermann Nitsch-Bildrechte Wien





Kurator: Dr. Hubert Klocker

FARBENWELT – DIE SAMMLUNG WERNER TRENKER

Seit 1957 arbeitete der Universalkünstler Hermann Nitsch an der Theorie und Verwirklichung seines o.m.theaters. Dabei handelt es sich um ein nonverbales dramatisches Epos, für dessen vollständige Ausführung der Künstler eine unterirdische Idealarchitektur, einen Spielbezirk – mit seinem Wohn- und Arbeitsort Schloss Prinzendorf im Zentrum – entworfen hat. 1998 wurde erstmals eine Version der sechs Tage und Nächte dauernden Gesamtfassung des o.m.theaters realisiert und Nitsch hat sich damit in die Geschichte der visionären, die Kunst erweiternden Werkentwürfe von Monet bis Turell, von Skrjabin bis Artaud, vom Living Theater und Beuys bis Schlingensiefel, eingeschrieben.

Dem synästhetischen Aufbau von Nitschs Kunstbegriff entsprechend organisiert sich um die dramatische Struktur des o.m.theaters ein umfangreiches bildnerisches, musikalisches und literarisches Werk, mit dem der Künstler die Motive und Symbolik seiner Material- und Bildsprache, die Verräumlichung und die detaillierten „Aktionspartituren“, entwickeln konnte. Der Malerei des o.m.theaters kommt dabei eine besonders wichtige Position zu.

In den Jahren zwischen 1960 und 1963 gelingt Nitsch unter dem Einfluss und als Kritik am abstrakten Expressionismus der Pariser- und New Yorker Schulen (Yves Klein, Jackson Pollock) ein bemerkenswertes Frühwerk. In mehreren Malaktionen entstanden damals grossformatige Rinn- und Schüttbilder und verweisen auf einen ins performative ausgeweiteten Kunstbegriff. 1963 endet diese frühe Malphase und Nitsch konzentrierte sich nun auf die Verwirklichung



NITSCH FOUNDATION

der Aufführungen des o.m.theaters. Erst Mitte der 1980er Jahre und vor allem mit der 1987 in der Wiener Sezession durchgeführten und bis heute vollständig erhaltenen 20. Malaktion begann er wieder zu malen. Gleichzeitig konzentrierte er sich zunehmend auf die kompositorische Arbeit an der Musik des o.m.theaters.

Nach der erstmaligen Aufführung der Gesamtfassung des o.m.theaters auf Schloss Prinzendorf im Jahr 1998 entstand bis zu seinem Tod 2022 ein umfangreiches malerisches und musikalisches Spätwerk, das es in seiner vielschichtigen Qualität erst zu entdecken und zu deuten gilt.

Dieses faszinierende Spätwerk ist von der Verschränkung von Malerei und Musik bestimmt und baut insgesamt auf der synästhetischen Struktur des o.m.theaters und seiner in jeder Hinsicht stark sinnlichen Wirkung auf. Unter dem Einfluss einer intensivierten kompositorischen Arbeit und der schon in den 1960er Jahren definierten Farbenlehre des o.m.theaters findet der Künstler zu einer stark erweiterten und vielschichtigen Chromatik. Der in mehreren Serien verwendete pastose Farbauftrag sowie die Kombination der Leinwände mit bei den Malaktionen benutzten Malhemden betonen die Sinnlichkeit des Farbauftrages. Besonders in den letzten Jahren seines Schaffens hat sich Nitsch auf die Umsetzung seiner Musikkompositionen in eine farblich virtuose und schwelgerische Malerei konzentriert. Auch in den erfolgreichen Inszenierungen von Werken aus der klassischen Opernliteratur und besonders bei der 2021 in Bayreuth gezeigten Interpretation von Wagners „Walküre“ steht diese unbedingte Synthese von Musik und Malerei im Mittelpunkt. In den letzten Jahren wird Nitschs Welt immer mehr zu Farbe und Licht und die Tragik der kathartischen Zerrreissungsaktionen des o.m.theaters wird im malerischen Spätwerk durch eine versöhnliche Energie in seiner Malerei sublimiert. Diese Entwicklung kann anhand der umfangreichen Bestände der Sammlung Trenker nun erstmals im Museum St. Peter an der Sperr exemplarisch nachvollzogen werden.



Ausstellung Farbenwelt - St. Peter an der Sperr, Foto: Hans Schubert, © Hermann Nitsch-Bildrechte Wien





Rita Nitsch, Werner Trenker, Mag.^a Sonja Zsolnai-Kasztler, Foto: Markus Haselberger

Werner Trenker, Foto: Hans Schubert



WEITERE ANSPRECHPARTNER UND KONTAKTDATEN:

Statutarstadt Wiener Neustadt:

Herr Mag. Thomas Iwanschitz
thomas.iwanschitz@wiener-neustadt.at

Sammlung Werner Trenker:

Herr Markus Haselberger
marketing@sammlung-werner-trenker.com
+43 664 960 16 14

Frau Ilse Stampf
marketing@sammlung-werner-trenker.com
+43 2626 64 190-27